



Landes- Kinder- und Jugendausschuss (LKJA)

**LKJA-Position
gegen die Absenkung des Qualifikationsniveaus
für Frühpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe**

beschlossen vom Landes-Kinder- und
Jugendausschuss des Landes Brandenburg am
08.06.2020

LKJA-Position gegen die Absenkung des Qualifikationsniveaus für Frühpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Mit großer Sorge haben die Mitglieder des Landes Kinder- und Jugendausschusses (LKJA) die Beschlussvorlage des Ausschusses für Berufliche Bildung der Kultusministerkonferenz zur Kenntnis genommen. Diese sieht die Einführung eines neuen Ausbildungsgangs zur „staatlich geprüften Fachassistenz für frühe Bildung und Erziehung“ vor und zielt im Kern darauf ab, die Qualifikationsstandards für Frühpädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe abzusenken und die Ausbildungsdauer zu verkürzen.

Grundsätzlich sind Bestrebungen zur Fachkräftegewinnung angesichts des aktuellen und prognostizierten Fachkräftemangels in der Kinder- und Jugendhilfe sinnvoll und notwendig. Allerdings stehen verkürzte Ausbildungszeiten und die Absenkung des DQR-Kompetenzniveaus von 6 auf 4 im Gegensatz zu den gestiegenen Erwartungen an die Fachlichkeit der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich der Kindertagesbetreuung. Sie widersprechen somit der Forderung nach mehr Qualität auf diesem Gebiet.

Nimmt man die Ansprüche an Frühkindliche Bildung ernst, sollte das Qualifikationsniveau der Fachkräfte beibehalten oder sogar, analog zu anderen Europäischen Ländern, weiter angehoben werden.

Auch die Tatsache, dass der neu angedachte Ausbildungsgang ausschließlich zu einer Tätigkeit als vermeintliche Fachkraft in Kindertageseinrichtungen befähigt und keine Durchlässigkeit zu anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe oder zu höheren Qualifikationsstufen vorsieht, sehen wir kritisch. Dies steht im Gegensatz zur wünschenswerten Bildungsmobilität und der notwendigen Durchlässigkeit bei den pädagogischen Berufen und trägt damit mittelfristig nicht zur Attraktivitätssteigerung in diesem Arbeitsfeld bei.

Kindertagesbetreuung benötigt keine berufsbiographischen Einbahnstraßenausbildungsgänge für weitere Assistenzkräfte, sondern vielmehr Transparenz sowie gekonnte (Quer-) Einstiege und Übergänge, um die fachlichen Ansprüche, auch aus der Perspektive der Adressat*innen, gewährleisten zu können. Der Fokus der Weiterentwicklung der Fachkräftegewinnung muss in Brandenburg darauf gelegt werden.

Der LKJA spricht sich daher in aller Deutlichkeit gegen die Einführung eines solchen neuen Ausbildungsgangs zur „staatlich geprüften Fachassistenz für frühe Bildung und Erziehung“ und die Anerkennung eines solchen im Land Brandenburg aus.

Wir fordern, Veränderungen von Ausbildungsmodellen nur unter der Berücksichtigung von fachlichen Standards und der Gewährleistung von Qualitätsanforderungen vorzunehmen und eine Absenkung des Qualifikationsniveaus nicht zuzulassen.

Impressum

Herausgeber:
Landes-Kinder- und Jugendausschuss (LKJA)
– Geschäftsstelle –
Heinrich-Mann Allee 107
(Haus 1)
14473 Potsdam
www.mbj.s.brandenburg.de
Potsdam, Juni 2020